

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/27/23

Wiesbaden-Biebrich, den 2. Januar 1952

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Monat Oktober 1951

Für den Monat Oktober liegen die Ergebnisse des Bundesgebietes nicht vollständig vor, es fehlen die Zahlen für das Land Niedersachsen. Die folgenden Zahlen, auch die Vergleichszahlen, gelten deshalb für das Bundesgebiet ohne Niedersachsen.

Die Zahl der laufend Unterstützten betrug am Monatsende rd. 504 000 Parteien und 875 000 Personen. Gegenüber den entsprechenden Zahlen des Vormonats ergab sich ein weiterer Rückgang der Parteienzahl um 1,7 vH und der Personenzahl um 2,2 vH. An dem Rückgang waren alle Länder beteiligt, nur in Bremen hat die Zahl der Unterstützten etwas zugenommen. Wieder ist der Rückgang überwiegend in den Landkreisen eingetreten. Die Fürsorgedichte ging auf 21,1 laufend Unterstützte auf 1000 der Bevölkerung zurück. Der Rückgang in der Zahl der Unterstützten wird von den Ländern weiter auf Erhöhung und Neubewilligung von Renten auf Grund des Bundesversorgungsgesetzes zurückgeführt, zum Teil auch auf neue Arbeitsaufnahmen infolge des milden Herbstwetters.

Dagegen haben sich die Beträge der laufenden Unterstützung, die im Oktober 26,3 Mill. DM betrugen, im Vergleich zum Vormonat erhöht (um 4,7 vH). Mit Ausnahme von Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo eine geringe Ermäßigung des laufenden Aufwandes zu verzeichnen war, ist auch in den Ländern eine Erhöhung eingetreten. Die Erhöhung betrifft in der Hauptsache die Stadtkreise, während sie in den Landkreisen insgesamt unerheblich ist. Nach den Mitteilungen der Länder dürfte die Erhöhung zum Teil auf weitere Richtsatzserhöhungen, zum Teil auf die Gewährung von Vorschüssen für den Kartoffeleinkauf zurückzuführen sein, teils auch auf nachträgliche Abrechnung von Leistungen der Vormonate mit den Delegationsgemeinden. Damit haben sich bei vermindertem Bestand an Unterstützten auch die Durchschnittsbeträge je Partei und Person im Vergleich zum September entsprechend erhöht.

Die einmaligen Unterstützungen sind im Oktober auf 12,6 Mill. DM gestiegen (um 25 vH). Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Baden haben alle Länder eine beträchtliche Erhöhung zu verzeichnen. In den Stadtkreisen im ganzen ist die Erhöhung weitaus stärker als in den Landkreisen.

(1783)

Die Erhöhung ist hauptsächlich auf die Gewährung von Winterbeihilfen für Feuerung, Bekleidung usw. zurückzuführen, ausserdem auf die Begleichung der für das Vierteljahr Juli/Sept. eingegangenen Arzt-, Zahnarzt- und Arzneimittelnrechnungen. In Bayern sind auch einmalige Beihilfen für die Beschaffung von Hausrat gewährt worden. Der Rückgang des einmaligen Aufwandes in Schleswig-Holstein wird durch verminderte Wirtschaftsbeihilfen sowie geringere Zahlungen von Mietausgleichsbeträgen im Beherbergungsgewerbe erklärt, in Baden durch die erhebliche Einschränkung der zentralen Hausratbeschaffung durch das Landeswohlfahrtsamt. Durch die Erhöhung des einmaligen Aufwandes im ganzen hat sich das Verhältnis des einmaligen Aufwandes zum laufenden Aufwand im Bundesdurchschnitt auf 48 : 100 erhöht.

Der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge hat im Oktober um 3,7 Mill. DM zugenommen (10,5 vH). Entsprechende Erhöhungen liegen in den Ländern vor, nur in Schleswig-Holstein und Baden ist der Gesamtaufwand infolge der Verminderung der einmaligen Unterstützungen zurückgegangen. Da sowohl die laufenden als auch die einmaligen Unterstützungen in den Stadtkreisen weit stärker zugenommen haben als in den Landkreisen, ist auch die Erhöhung des Gesamtaufwandes in den Stadtkreisen erheblich stärker. Der erhöhte Gesamtaufwand ergibt im Zusammenhang mit der geringeren Zahl der laufend Unterstützten im Vergleich zum Vormonat beträchtlich höhere Gesamtbeträge je Partei und Person; auch die Gesamtbelastung je Einwohner durch den Aufwand der offenen Fürsorge ist im Bundesgebiet ohne Niedersachsen von 0,85 auf 0,94 DM gestiegen.

In West-Berlin ist gegenüber dem Vormonat eine leichte Zunahme der Zahl der laufend Unterstützten und des laufenden Aufwandes, dagegen ein starker Rückgang der einmaligen Unterstützungen zu verzeichnen, so daß die Gesamtbelastung im Oktober auf 3,41 DM zurückgegangen ist.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾ und in West-Berlin
Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen²⁾

Zeit Land	Laufend unterstützte						Aufwand					
	3) Parteien	3) Personen		Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand			
		in-gesamt	auf 1000 d.Be- völke- rung	ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	Gemessen an der lfd. Un- terstüt- zung	ins- ges. (Sp.4+ 7)	je Partei	je Person	je Ein- woh- ner
Anzahl		1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1951 Bundesgebiet (August bis Oktober 1951)												
August 2)	613 811	1 066111	22,2	29939	48,78	28,08	11555	38,6	41494	67,60	38,92	0,86
Stadtkreise	268 109	443230	25,6	13087	48,81	29,53	4281	32,7	17368	64,78	39,19	1,00
Landkreise	343 110	618177	20,1	16681	48,62	26,98	6502	39,0	23183	67,57	37,50	0,76
September 2)	594 881	1 036050	21,5	29131	48,97	28,12	11744	40,3	40875	68,71	39,45	0,85
Stadtkreise	260 237	431316	24,9	12926	49,67	29,97	4340	33,6	17266	66,35	40,03	1,00
Landkreise	331 815	600122	19,5	16080	48,46	26,79	6743	41,9	22823	68,78	38,03	0,74
September 2)4)	512 929	894851	21,7	25110	48,95	28,06	10122	40,3	35232	68,69	39,37	0,85
Stadtkreise	235 183	388446	24,7	11701	49,75	30,12	3891	33,3	15592	66,30	40,14	0,99
Landkreise	274 965	501956	19,6	13288	48,33	26,47	5622	42,3	18910	68,77	37,67	0,74
Oktober 2)	504 295	874711	21,1	26302	52,16	30,07	12642	48,1	38944	77,22	44,52	0,94
Stadtkreise	232 998	384673	24,4	12595	54,06	32,74	5376	42,7	17971	77,13	46,72	1,14
Landkreise	269 090	485869	19,0	13497	50,16	27,78	6970	51,6	20467	76,06	42,12	0,80
Nach Ländern (Oktober 1951)												
Schlesw.-Holstein	45 771	72374	28,9	2181	47,65	30,14	850	39,0	3031	66,22	41,88	1,21
Stadtkreise	12 660	19592	29,3	647	51,11	33,02	190	29,4	837	66,11	42,72	1,25
Landkreise	33 111	52782	28,8	1534	46,33	29,06	660	43,0	2194	66,26	41,57	1,20
Hamburg	21 171	34057	20,6	1056	49,88	31,01	603	57,1	1659	78,36	48,71	1,01
Niedersachsen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadtkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westf.	167 847	289528	21,5	9344	55,67	32,27	4344	46,5	13688	81,55	47,28	1,01
Stadtkreise	90 852	151512	23,0	5017	55,22	33,11	2280	45,4	7297	80,32	48,16	1,11
Landkreise	76 995	138016	20,0	4327	56,20	31,35	2064	47,7	6391	83,01	46,31	0,92
Bremen 2)	15 066	27062	46,9	771	51,17	28,49	363	47,1	1134	75,27	41,90	1,96
Stadtkreise	13 132	23263	40,3	573	43,64	24,63	328	57,2	901	68,61	38,73	1,56
Hessen 2)	52 129	90133	20,6	2400	46,04	26,63	1023	42,6	3423	65,66	37,98	0,78
Stadtkreise	20 497	34792	26,7	982	47,91	28,22	360	36,7	1342	65,47	38,57	1,03
Landkreise	31 607	55314	18,0	1415	44,77	25,58	618	43,7	2033	64,32	36,75	0,66
Württembg.-Baden 2)	38 912	72906	18,0	2034	52,27	27,90	1064	52,3	3098	79,62	42,49	0,78
Stadtkreise	17 498	29920	23,0	972	55,55	32,49	436	44,9	1408	80,47	47,06	1,10
Landkreise	21 381	42920	16,0	1059	49,53	24,67	605	57,1	1664	77,83	38,77	0,62
Bayern	115 055	203672	22,3	6097	52,99	29,94	2431	39,8	8528	74,12	41,87	0,93
Stadtkreise	42 705	67993	23,9	2609	61,09	38,37	761	29,2	3370	78,91	49,56	1,18
Landkreise	72 350	135679	21,6	3488	48,21	25,71	1670	47,9	5158	71,29	38,02	0,82
Rheinland-Pfalz	26 405	45754	14,9	1334	50,52	29,16	1218	91,3	2552	96,65	55,78	0,83
Stadtkreise	10 381	17284	25,8	539	51,92	31,18	342	63,5	881	84,87	50,97	1,33
Landkreise	16 024	28470	11,8	795	49,61	27,92	876	110,2	1671	104,28	58,69	0,70
Baden 2)	12 799	21697	15,8	617	48,21	28,44	462	74,9	1079	84,30	49,73	0,79
Stadtkreise	4 102	6320	32,1	200	48,76	31,65	76	38,0	276	67,28	43,67	1,40
Landkreise	8 697	15377	13,1	417	47,95	27,12	202	48,4	619	71,17	40,25	0,53
Württbg.-Hohenz. 2)5)	9 140	17528	13,8	468	51,20	26,70	284	60,7	752	82,28	42,90	0,59
Landkreise	8 925	17311	13,6	462	51,76	26,69	275	59,5	737	82,58	42,57	0,58
West-Berlin												
West-Berlin 6)	118 013	164408	75,8	6727	57,00	40,92	675	10,3	7402	62,73	45,02	3,41

- 1) Ohne Niedersachsen.- 2) Einschließlich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbo-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.- 4) ohne Niedersachsen.- 5) Einschließlich Kreis Lindau.- 6) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter).